

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Teil des Wortes Oder auf die Wurzel *odr* (*odr*) hindeuten, wornach der Fluß ein solcher wäre, der seine Ufer ablöst und mit sich fortreißt. *)

Der Name Odera kommt schon in einer Urkunde des Kaisers Otto I. v. J. 965 für das Bistum Meissen vor und erscheint dann in verschiedenen Schreibarten häufig in mährischen und schlesischen Urkunden, z. B. Odera in den Jahren 965, 1294, 1319, 1324, 1329 und 1341, Odra in den Jahren 1031, 1067, 1203, 1256, 1297, 1303, 1345, Odri im Jahre 1169, Oder in den Jahren 1329, 1337, 1341 und Odre im Jahre 1344. **)

Die Oder entspringt in der Einsattelung zwischen dem Fiedelhübel (681 m) bei Haslicht und dem Kreuzberg (653 m) bei Roslau im Revier „beim schönen Ort“ in Mähren.

Ueber den Ursprung der Oder herrschten einst Zweifel. Die erste Erwähnung der Oderquelle findet sich in der Hamburger Kirchengeschichte des Bremer Domherrn Adam, die um das Jahr 1075 entstand. Dort heißt es: „Der Fluß Oddora entspringt tief im Bergwald der Mährer“, und eine Anmerkung fügt hinzu: „die ostwärts von

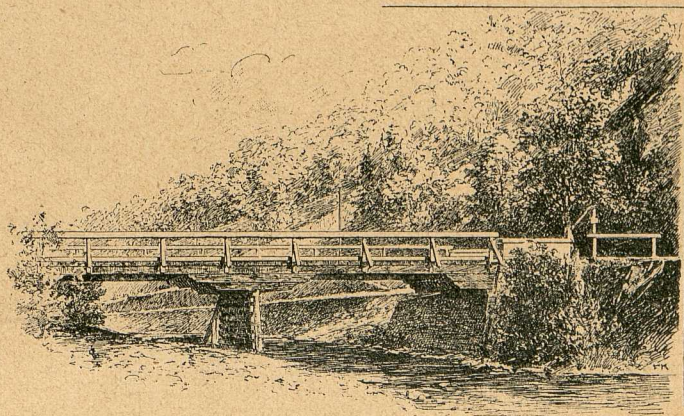
Böhmen wohnen.“ Der böhmische Historiker Dubravius (gestorben 1553) schreibt: „Die Oder entspringt nicht fern von Olmütz.“ Der Silesiograph Genel von Hennenfeld läßt unseren Fluß der Wirklichkeit entsprechend „in der Nähe von Bärn“ entquellen. Auch Schiefuß schreibt 1619 in der

Schlesischen Chronik, IV., 16:

„Unter denselben

Flüssen, so durch das Land hindurchstreichen, ist die Oder der vornehmste und größte, so ober dem Städtlein Oder, nicht weit von Titschein, an der mährischen Gränzen den Ursprung hat und viel andere Wasser und viel andere kleine Flüslein in sich verschlucket.“ Merians Topographie 1650, Bechner 1675 und Hanke 1702 verlegen alle die Quelle richtig oberhalb Odrau. ***)

Allein schon im 16. Jahrhundert hatte der Irrtum angefangen sich einzuschleichen, die Ostrawitz für den Oberlauf der Oder anzusehen und demgemäß ihre Quelle in die Karpaten zu verlegen. Der Breslauer Stadtschreiber Franz Köckritz († 1565) sagte, daß die Oder in den Karpaten entspringe, und Schwencfeld vermischte Nichtiges



Mankendorfer Brücke.

Nach einem Lichtbilde von K. Gerlich.

*) Nach Josef Ranks Wörterbuch heißt odr im Böhmischen: Pfahl, Ruder, Scheuergerüst; odry = Gestell, Rebgeländer, und odra, plur. odry = Friesel.

**) Erben=Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae = C. G., I: 29, 41, 56, 144, 212, 215. — II: 49, 722, 757, 838. — III: 218, 219, 393, 606, 609, 610, 612. — IV: 163, 364, 399, 555, 633.

***) Vergleiche Eugen Malendes Aufsatz: Alte und neue Irrtümer über die Oderquelle, in der Zeitschrift Altwater, IV. Jahrg., 1888, Nr. 6.